Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 27

Rubrik: Unser Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von der Eitelkeit

Lieber Beau!

Dann verdanke ich Ihnen noch Ihr «Schreiben» vom 2. 5. Und da schreiben Sie: Ihre Schrift harte Nuss.

Wenn Sie aber wüssten, wie wir Mühe hatten (ca. 2 Wochen), Ihre Schrift zu entziffern, dann wäre Ihre eine Kokosnuss. —

Meine technischen Berater bei der Entzifferung wussten die Herkunft des Schreibens nicht. Da meinte einer: Schön wär's wämes nu chönt läse.

Ein anderer sagte: Schick doch dä cheibe Fackel dem Näbelspalter, dä findt das scho use. Gruss: Hch. Sch.

Beilage erwähnt.

Ende Monats kann kein Rückporto beigelegt werden.

— komisch, dass sich der Mensch sogar auf seine Mängel noch etwas einbildet. Aber mir geht es so. Bin riesig stolz, so schlecht zu schreiben. War glücklich, als der Setzer meine Schrift als «mongolische Rohköstlerschrift» taxierte und bin herzlich froh, dass der gute Hch. nicht behauptet, er schreibe noch schlechter als ich. Das hätte mich grad in meiner Schlechtschreib-Ehre verletzt. Weniger sympathisch ist mir, dass er kein Rückporto beilegt auf Monatsende. Er soll Anfangs des Monats schreiben.

Ein Franken Schadenersatz

Lieber Spalter!

Lese im Intelligenzblatt:

«Mein Kampf» in Frankreich.

... Die Uebersetzer des Werkes werden zu einem Franc Schadenersatz und zu den Kosten verurteilt ...»

Ja, ja! Die Franzosen müssen wissen, was «Mein Kampf» wert ist, wenn dessen unbefugte Uebersetzung nach ihrem Maßstabe dem rechtmässigen Verleger einen Schaden von — sage und schreibe — einem ganzen Franc verursacht! Was meint wohl Adolf dazu? —

Spaltergruss Wene.

— das könnt Ihnen so passen, dass wir uns mit dem Witz blamieren. Aber nö. Immer Hände weg von juristischen Sitten und Gebräuchen. Der Franken ist hier ein reiner Formsachenfranken und was man mit ihm auszahlt ist nicht Geldwert, sondern Rechtswert. Ansonst wär's wahrhaftig ein grausamer Witz!

Was alles konsumiert wird

Zu unserem bekannten Thema erhalten wir folgende kulturhistorisch interessante Ergänzungen:

Das solcher verloffene Anke eine Delikattese ist, weiss ich schon seit vielen Jahren, hatte ich doch eine Waschfrau, die ihre Frühstücksbutter immer in die Kaffetasse schmiss und den heissen Kaffe darüber. Ich hatte auch eine Köchin, die täglich 1/2 Olivenöl aus der Flasche trank (zum Schönwerden, wie sie behauptete), ein Zimmermädchen, welches alle Kerzenstumpen in den Gästezimmern ass und eine Glätterin, welche kiloweise Stärke verzehrte. (Das ist nicht etwa ein schlechter Witz, sondern pure Wahrheit.) Da ist mir denn Anke, wo verloh isch, sympathischer.

Mit bestem Gruss V. R.

— solange sie einem nicht den Alkohol aus den Thermometern saugen und die Oelgemälde aussieden, gehts noch. Was übrigens das Kerzenessen betrifft, so gibt es dagegen ein probates Mittel. Man lasse das Elektrische einrichten.

Saisonbeginn

Wir brachten ein Bild: Links einen Baum, rechts eine Bank, beide verziert durch unzählige Herzen und Pfeile und Anfangsbuchstaben.

Lieber Spalter!

Hierzu einen Spruch, den ich in Dinkelsbühl (Bayern) als Anschlag in einem kleinen öffentlichen Park mal gelesen habe:

Schneid niemals in die Rinde
Herz, Pfeil und Name ein;
Die Rinden glatt zu finden
Wird jedem lieber sein;
Auch ist es gänzlich schnuppe
Ob hier zu lesen ist,
Dass Du mit Deiner Puppe
Mal da gewesen bist. Om

Wo bleiben sie?

Vorgestern fuhr ich nach Zweisimmen, eine Töchterschule (ca. 18 Jahre alte Mädchen) aus Luzern war im gleichen Wagen. Vor Zweisimmen sagte die eine: «Heute Morgen haben wir viele Witze erzählt, an denen der Beau vom Nebelspalter sicher auch Freude gehabt hätte.» Ich durfte nur auf den Stockzähnen lachen.

Mit freundlichem Gruss Wefra.

Wo bleiben die Witze. Gute, neuere, möglichst selbstgemachte Witze (aber bitte keine Situationskomik, das wirkt beim Leser nicht) gehen gar nicht so massig ein. Was ich zum hundertsten Mal lesen muss, sind die Witze von Hitler, Göring und Göbbels. Hie und da muss ich darüber schon gar nicht mehr lachen.

Es hilft nichts!

Lieber Nebelspalter!

Trotz Deines Hilferufes, keine Naziwitze mehr zu senden, mache ich Dich auf die soeben aus Deutschland erhaltene Nachricht aufmerksam für den Fall, dass Du die Sache noch nicht kennst. K. M.

Habe dem Herrn eine Schachtel unserer beliebten Dynamit-Pralinées mit Zeitzündung geschickt. — Das war Notwehr.

Nicht gestohlen

Finde unter dem Titel «Humor» in der Tageszeitung beiliegende drei Witze. Das Humoristische daran ist, dass die Zeitung meint, ich merke nicht, dass die Witze aus dem Nebelspalter sind.

Gruss! Atta.

Dank — aber es kann vorkommen, dass der Hinweis auf den Spalter am Schluss vergessen wird.

Kompliment aus Bangkok

Bangkok, 17. V., 34

Lieber Spalter!

Du hast's ja verdammt einfach; schreibst einfach: Der Herr in Bangkok — Gruss Beau. Hoffentlich sind nicht viele so unbescheiden wie ich, und beziehen alles auf sich. Gretes Schreibmaschinenaufsatz glänzend. Gruss H. B.

Ich sehe vor mir schon die Anfrage der Grete Grundmann, ob das Kompliment aus Bangkok tatsächlich für sie bestimmt sei, oder ob vielleicht eine andere junge Dame gemeint sei, die auch so heisse. So bescheiden ist die Grete.

Keine Ausnahme

An den Nebelspalter.

Sie machen zwar keine Glossen über Todesanzeigen. Aber das beiliegende Muster vermag Sie vielleicht doch wankend in Ihrem Grundsatze zu machen.

Mit bester Empfehlung Eha

Wankend schon. Aber Glossen über Todesanzeigen kommen nicht in den Spalter, so wenig wie Anzüglichkeiten.

Rasiere mit ROPUS
OHNE PINSEL, SEIFE UND WASSER
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften
Vertrieb: PERCO A.G., ZÜRICH